11. Juli 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

der Deutsche Bundestag befindet sich in der Sommerpause, aber das heißt nicht, dass die CSU-Landesgruppe untätig ist. Traditionell haben wir uns auch wieder in diesem Jahr zur Sommerklausur in Kloster Banz getroffen.

Als Gast konnten wir neben unserem Bayerischen Ministerpräsidenten, Horst Seehofer, auch unsere Bundeskanzlerin, Dr. Angela Merkel begrüßen. Wir machen deutlich: Die Union arbeitet Hand in Hand und mit unserem Wahlprogramm geben wir die richtigen Antworten für mehr Sicherheit, Wohlstand und Wirtschaftskraft in unserem Land! Natürlich waren auch die schweren Krawalle am Rande des G20-Gipfels in Hamburg ein großes Thema der Klausur. Linksextremismus darf nicht verharmlost werden! Gegen diese linken Demokratiefeinde muss jetzt schnell vorgegangen werden. Mehr dazu auf Seite zwei.

Auch in der Heimat ist in diesen Wahlkampfmonaten viel zu tun. Mit der Frauen-Union habe ich im Rahmen meiner Kampagne „Freiheit braucht Sicherheit“ wieder über tausend Sicherheitspfeifen an die Frau gebracht. Eine besondere Freude war es auch den Startschuss für den Benefizlauf *„Hope and Possibility“* zu geben. Eine tolle Veranstaltung, Impressionen dazu finden Sie auf Seite fünf.

Ich wünsche Ihnen eine schöne und sonnige Woche!

Herzliche Grüße
Ihre

Julia Obermeier MdB | CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Deutscher Bundestag Platz der Republik 1 | 11011 Berlin

Neues aus dem Netz

Julia Obermeier
6. Juli

Strahlender Sonnenschein und gut gelaunte Bürgerinnen und Bürger – so macht Infostand einfach Spaß! In meiner politischen Arbeit steht die Sicherheit der Bevölkerung an erster Stelle! Als CSU kämpfen wir sowohl für eine Verbesserung der Öffentlichen Sicherheit als auch für die Zukunftssicherheit jedes Einzelnen! Das habe ich auch heute wieder gemeinsam mit der Frauen-Union München an meinem Infostand „Sicherheit braucht Freiheit“ betont.

Julia Obermeier
Gestern um 14:28

Unser Ministerpräsident ist da! Jetzt kann die Sommerklausur der CSU-Landesgruppe beginnen.
Wir haben die besten Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit!

#klarfürunserland #Sicherheit #Wohlstand

Banz: Sicherheit durch Stärke

Linke Zerstörungswut stoppen!

Der inhaltlich erfolgreiche G20-Gipfel von Hamburg wird überschattet von **grausamen Ausschreitungen und Zerstörungsorgien**. Die vielen **positiven Vereinbarungen** und die zahlreichen **persönlichen Gespräche** auch am Rande machen den diesjährigen G20-Gipfel in Hamburg so wertvoll. Unter der **klugen Führung unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel** hat Deutschland Verantwortung übernommen und damit die **richtige Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit gegeben**. Wir dürfen diesen wichtigen Beitrag für eine friedlichere und gerechtere Welt nicht von **linken Chaoten** kaputt machen lassen.

Dank an unsere Sicherheitskräfte

Alle Sicherheitskräfte haben zum Schutz des Gipfels und der Stadt Hamburg getan, was sie tun konnten. Wir **sprechen den Schutzkräften großen Dank aus**, die Leib und Leben für unsere Sicherheit riskiert haben. Ruhe und Gelassenheit bei einem solchen Maß von Gewalt und Missachtung zu bewahren, zeigt **wahre Haltung**. Attacken auf Polizisten und andere Vollstreckungsbeamte sind **Angriffe auf unseren Staat**. Wir haben erst kürzlich auf Druck der Union die Strafbarkeit solcher Angriffe verschärft. Das ist auch Ausdruck **unserer Anerkennung der Arbeit von Polizisten**. Gleichzeitig wurde deutlich: Unser Ansatz, Polizei und Sicherheitsbehörden weiter personell und sachlich zu verstärken, ist richtig. **Wir fordern mindestens 15.000 zusätzliche Stellen** für die Polizei **in Bund und Ländern**. Außerdem müssen wir die **Ausstattung unserer Sicherheitskräfte weiter verbessern** und sie etwa mit mobilen Geräten, modernen Dienstwaffen und ballistischen Helmen ausstatten.

Linke Gewalttäter in die Schranken weisen

Das Ausmaß der völlig enthemmten Gewaltorgien ist schockierend. Damit werden gerade die Menschen getroffen, die unser Land am Laufen halten. Über Stunden zerstörten und plünderten **linke Gewalttäter** am Wochenende ungehindert Geschäfte und Banken und setzten Autos in Brand. Zerstörte Läden und Autos zeigen eine **Missachtung unserer Demokratie** und unserer Gesellschaft, wie sie kaum vorstellbar war.

Die Aufklärung der begangenen Straftaten und eine schnelle und harte Bestrafung der Täter muss oberste Priorität haben.

- Wir lassen nicht zu, dass linke Gewalttäter über Ablauf und Ort der Gipfeltreffen bestimmen. Es gibt angesichts der Ausschreitungen und Zerstörung nichts zu beschönigen. Jeder **Rechtfertigungsversuch** geht hier fehl. Mit politischem Engagement und der der Wahrnehmung des Demonstrationsrechts hat die Gewalt rein gar nichts zu tun.

- Angesichts der schon im Vorfeld klar erkennbaren Gewaltneigung muss stärker von **Versammlungsauflagen und -verboten** Gebrauch gemacht werden. Zur Gewährleistung der Durchführung solcher Veranstaltungen müssen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, etwa der Einsatz von **Meldeauflagen**, die nicht nur national, sondern auch europaweit Wirkung entfalten.
- Wir brauchen im Bereich des Extremismus eine **verbesserte Datengrundlage** in Europa. Eine europäische **Extremistendatei auch für Linksradikale** ist dringend notwendig.
- Die vor dem G20-Gipfel begonnenen **Grenzkontrollen** an den deutschen Außengrenzen **sollten fortgesetzt werden**. Die Gewalt in Hamburg zeigt, dass in Deutschland aber auch in vielen anderen europäischen Ländern eine sehr aktive linksextremistische Szene existiert.
- Quasi **rechtsfreie Räume** wie die **Rote Flora oder die Rigaer Straße** müssen konsequent geschlossen werden. Der bisherige Kuschelkurs in Hamburg und Berlin ist **unverantwortlich**. Gefahren für Leib und Leben der gesamten Bevölkerung finden in diesen Stätten ihren Nährboden. Das ist mit **allen rechtstaatlichen Mitteln** zu unterbinden.

Aber leider ist es auch bundesweit offenbar salonfähig, **linksextreme Gewalttäter verharmlosen zu wollen**. So hat die damalige SPD-Familienministerin und derzeitige Ministerpräsidentin in Mecklenburg-Vorpommern Manuela Schwesig noch 2014 erklärt, **dass sie Linksextremismus für ein aufgebauschtes Problem hält**. Die vergangenen Tage haben leider erneut das Gegenteil bewiesen. Es ist auch unfassbar und beschämend, dass die Linke selbst nach den jüngsten Ereignissen eine klare **Distanzierung von der Gewalt verweigert**, diese stattdessen rechtfertigt und die **Schuld der Polizei zuschiebt**. Eine solche Haltung ist mit unserer demokratischen Grundordnung unvereinbar und bildet den Nährboden für weitere linksextremistische Gewalttaten.

Gewaltopfer nicht alleine lassen

Für die Wiederherstellung eines ordentlichen Zustands und die Entschädigung der Opfer sind zunächst einmal die **Verursacher und Zerstörer** sowie ihre Unterstützer heranzuziehen. Darüber hinaus ist schnelle Hilfe und Unterstützung von **staatlicher Seite** zweifelsohne angesagt, um den Normalzustand wieder herstellen zu können.

Julia Obermeier MdB: ***„Was am vergangenen Wochenende in Hamburg passiert ist, hat nichts mehr mit dem Demonstrationsrecht zu tun. Das ist linker Terror! Ich verurteile diese sinnlosen Krawalle der linken Demokratiefeinde auf das Schärfste! Mein aufrichtiger Dank gilt unseren Polizei- und Feuerwehrkräften die für diesen schwierigen Einsatz und die Sicherheit ihre körperliche Unversehrtheit riskiert haben! Ich hoffe, dass möglichst viele dieser Gewalttäter für diesen schweren Landfriedensbruch schnell bestraft werden! Dass es aus den Reihen der SPD, Grünen und Linken, Politiker gibt, die versuchen diese Krawalle zu verharmlosen, ist unerhört! Ein weiterer Grund warum wir eine linke Mehrheit in diesem Land verhindern müssen.“***

Praktikumsbericht von Katrin Mayerhofer

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Als Politikstudentin im 5. Semester liegt mein besonderes Interesse in der Außen- und Sicherheitspolitik. Deshalb bewarb ich mich bei Julia Obermeier MdB, die sich als Mitglied des Verteidigungsausschusses besonders intensiv mit den beiden Themenfeldern beschäftigt.

Mein erster Praktikumstag war der 08. Mai 2017. Dieser begann mit dem Abholen meines Hausausweises, mit dem ich mich nicht nur im Reichstag frei bewegen konnte, sondern auch in allen Gebäuden des Deutschen Bundestages.

Da meine erste Woche noch keine Sitzungswoche war, konnte ich mich mit der Arbeit und den Abläufen im Büro vertraut machen. Zu meinen Aufgaben gehörten unter anderem die Recherche von Hintergrundinformationen sowie das Erstellen von Terminvorbereitungen und Vermerken für die Abgeordnete. So durfte ich eine Podiumsdiskussion über den neuen US-Präsidenten mitvorbereiten, was mir aufgrund der großen Aktualität sehr viel Spaß gemacht hat. Ebenfalls spannend war die Recherchearbeit zu der UN-Resolution 1325 „Frauen, Frieden, Sicherheit“, die sich mit dem Einbinden von Frauen in Konfliktprävention und Friedensarbeit befasst. Da Julia Obermeier zur Umsetzung dieser Resolution eine Rede im Plenum des Deutschen Bundestages hielt, habe ich mich genauer in dieses sehr interessante Thema eingelesen.

Während meiner Zeit in Berlin standen bedeutende politische Debatten, wie Mandatsverlängerungen für die Auslandseinsätze der Bundeswehr oder die sogenannte „Ehe für Alle“, auf der Tagesordnung. Hier konnte ich das oftmals sehr schwierige Zusammenwirken der verschiedenen Fraktionen und auch der Koalition live miterleben.

Im Rahmen meines Praktikums hatte ich auch Gelegenheit an einigen Veranstaltungen teilzunehmen. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir dabei ein Fachgespräch im Fraktionssaal der CDU/CSU, bei dem auch Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen zu Gast war. Ebenfalls ganz besonders waren die Besuche des Bundesministeriums der Verteidigung und des Bundeskanzleramts.

Die acht Wochen meines Praktikums waren vollgepackt, aber immer spannend und nah am politischen Geschehen. Dadurch konnte ich mir einen guten Einblick in die komplexe Arbeit des Deutschen Bundestages verschaffen.

Für die Möglichkeit mein Praktikum in ihrem Abgeordnetenbüro absolvieren zu dürfen, sowie für den persönlichen Austausch, möchte ich mich ganz herzlich bei Julia Obermeier MdB bedanken!

Laufen verbindet

Julia Obermeier gibt Startschuss für Inklusionslauf

Welch großen Stellenwert der Sport auch für eine bessere Inklusion von Menschen mit Handicap hat, zeigte mir auch in diesem Jahr wieder der Achilles ***„Hope and Possibility" Run***. Die strahlenden Gesichter und die große Begeisterung am Start zu sehen ist unbeschreiblich schön! Ganz herzlichen Dank an den ***Münchner Verein Achilles International Germany*** allen voran an den Vorsitzenden Alexander Hentzschel für diese tolle Veranstaltung. Es war mir eine große Freude dafür im Westpark den Startschuss zu geben.

Gerne bin ich für Sie da!

Büro München:
Julia Obermeier MdB
Brunhamstraße 21
81249 München

Bitte vereinbaren Sie einen Termin:
Tel: 089/ 893 99 099
Fax: 089/ 893 99 100
julia.obermeier.wk@bundestag.de

Hier erreichen Sie mich

Meine Website:
www.julia-obermeier.de

Folgen Sie mir auf Twitter:
@Julia_Obermeier

Auf Facebook:
Julia Obermeier

Auf Instagram:
obermeierjulia

Schreiben Sie mir eine E-Mail:
julia.obermeier@bundestag.de

PS: Sie können den Erhalt des Newsletters „Post aus Berlin“ jederzeit mit Wirkung für die Zukunft abbestellen, per E-Mail julia.obermeier@bundestag.de, telefonisch Tel.: 030/227 77188, per Fax: 030/227 70189 oder postalisch an: Julia Obermeier MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin